

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lernwerkstatt "Gewaltprävention"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhalt



<b>Erläuterungen</b>	.....	4
<b>Laufzettel</b>	.....	7
<b>Auftragskarten</b>	.....	8
<b>Stationen</b>		
Station 1 – Das bin ich und das kann ich gut	.....	19
Station 2 – Das mag ich und das mag ich nicht	.....	20
Station 3 – Freundschaft	.....	22
Station 4 – Auf dem Schulhof	.....	23
Station 5 – Was ist Gewalt für dich?	.....	24
Station 6 – Gefühlsbarometer	.....	25
Station 7 – Gefühls-Doppelgänger	.....	26
Station 8 – Gefühlsphantomime	.....	29
Station 9 – Gegensatzpaare finden	.....	34
Station 10 – Das macht mich wütend!	.....	37
Station 11 – Bildergeschichte	.....	38
Station 12 – Streitanteile benennen	.....	41
Station 13 – Streitgeschichten spielen	.....	42
Station 14 – Streitgeschichten schreiben	.....	46
Station 15 – Was ist typisch für einen Streit?	.....	47
Station 16 – Streit und Lösungen	.....	48
Station 17 – Verschiedene Streitlösungen finden	.....	51
Station 18 – „Ich möchte ...“-Sätze	.....	52
Station 19 – Cool bleiben	.....	53
Station 20 – Verhalten im Streit	.....	54
Station 21 – Ohne Regeln geht es nicht!	.....	55
Station 22 – Einen Streit lösen	.....	56
<b>Lösungen</b>		
Lösung Station 3 – Freundschaft	.....	59
Lösung Station 4 – Auf dem Schulhof	.....	60
Lösung Station 5 – Was ist Gewalt für dich?	.....	61
Lösung Station 7 – Gefühlsdoppelgänger	.....	62
Lösung Station 9 – Gegensatzpaare finden	.....	65
Lösung Station 10 – Das macht mich wütend!	.....	66
Lösung Station 11 – Bildergeschichte	.....	67
Lösung Station 12 – Streitanteile benennen	.....	68
Lösung Station 15 – Was ist typisch für einen Streit?	.....	69
Lösung Station 16 – Streit und Lösungen	.....	70
Lösung Station 17 – Verschiedene Streitlösungen finden	.....	72
Lösung Station 18 – „Ich möchte ...“-Sätze	.....	73
Lösung Station 19 – Cool bleiben	.....	74
Lösung Station 20 – Verhalten im Streit	.....	75
Lösung Station 21 – Ohne Regeln geht es nicht	.....	76





## Gewaltprävention

von *Katrin Bott*

mit *Illustrationen von Sandra Schunn und Tina Theel*

Im Unterrichtsalltag haben Lehrerinnen und Lehrer immer wieder mit aggressivem Verhalten von Schülerinnen und Schülern zu tun und erleben dies oft als Belastung. Auch die Kinder leiden häufig unter dem aggressiven Verhalten ihrer Mitschüler. Daher stellt die Prävention eines solchen Verhaltens ein wichtiges Anliegen im Schulalltag dar.

Für das friedliche und verträgliche Zusammenleben von Menschen sind verlässliche soziale Regelungen, Vereinbarungen und Verhaltensweisen notwendig. Voraussetzung dafür ist vor allem eine achtsame und wertschätzende Haltung sich selbst gegenüber sowie eine differenzierte Wahrnehmung der eigenen Gefühle. Dies hilft auch bei der Entwicklung von Verfahren und Mustern, um Konflikte angemessen auszutragen.

Eine zentrale Rolle beim Bearbeiten von Streitgeschichten spielen Rollenspiele mit Stabpuppen oder Handpuppen. Mit Hilfe des Rollenspiels können Ernstfälle durchgespielt und verschiedene Lösungen erprobt werden. Es kann den Kindern helfen, alternative Handlungsweisen in Bezug auf Konflikte zu entwickeln. Die Arbeit mit Streitgeschichten dient einer vertiefenden Auseinandersetzung, wenn die Geschichte erarbeitet wird. Zunächst wird die Geschichte erzählt und mit Hilfe von Puppen nachgespielt. Daraufhin kann der Streit mit Hilfe folgender Fragen nachvollzogen werden: „Was ist passiert?, Wer hat was gemacht?, Wie fühlen sich die Beteiligten?“. Die Schülerinnen und Schüler können eine Rolle übernehmen und den Konflikt aus der Ich-Perspektive nachspielen. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass die spielenden Kinder ihre Gefühle in der jeweiligen Rolle ausdrücken. Anschließend können Lösungen gemeinsam formuliert werden. Zum Schluss berichten die Kinder über ihre Erfahrungen und Gefühle.

Im Streitschlichtungsgespräch sollen die Schülerinnen und Schüler sich über ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Gefühle Klarheit verschaffen. Sie sollen aber auch die Bedürfnisse und Interessen der Gegenseite verstehen lernen. Am Ende des Gesprächs wird eine für alle akzeptable Vereinbarung getroffen, sodass das Gewinner-Verlierer-Schema durch eine win-win-Situation ersetzt wird, aus der keiner als Verlierer herausgeht.

Grundsatz der Streitschlichtung ist die Freiwilligkeit, d. h. dass kein Kind zu einer Streitschlichtung gezwungen werden soll. Ein Streitschlichtungsgespräch kann jedoch in bestimmten Fällen eine Alternative zu Ordnungs- bzw. Erziehungsmaßnahmen darstellen.



Langfristiges Ziel der Streitschlichtung ist es, die Konflikt- und Streitfähigkeit der Kinder so zu fördern, dass in geeigneten Konfliktfällen Streitschlichtung als Selbstregulatorium der Schülerinnen und Schüler greift und auf diesem Wege zu einer Humanisierung von Schule beiträgt.

Die Streitschlichtung mit Hilfe eines Leitfadens folgt einem festen Schema. Das Einüben konkreter Handlungsstrategien erfolgt über die kognitive und sozial-emotionale Ebene. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Kinder lernen, ihre Konflikte selbstständig und konstruktiv zu bearbeiten und die Konfliktlösung nicht an Erwachsene abzugeben. Sie lernen dabei, die persönliche Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und Wege zur Wiedergutmachung und Versöhnung zu suchen und zu gehen.

### **Vorbereitungen vor dem Einsatz der Lernwerkstatt**

Prinzipiell ist es möglich, alle Stationen als Kopiervorlagen für jedes Kind vorzubereiten. Einige Stationen sind farbig gehalten und können auch in begrenzter Zahl ausgelegt und abwechselnd von den Kindern genutzt werden. In diesem Fall empfiehlt es sich, diese Stationen zu laminieren.

#### **Station 1 und 2:**

Diese Stationen bieten sich zur Präsentation im Klassenraum an. Sie machen deutlich, dass sich jeder vom anderen unterscheidet. Station 2 verdeutlicht besonders gut, dass jedes Kind anders auf Berührungen reagiert.

#### **Station 4:**

Das Farbbild wird zur besseren Haltbarkeit laminiert. Mit wasserlöslichen Stiften bearbeiten die Kinder die Aufgabe und kreisen Situationen ein, in denen sie Gewalt erkennen. Nach der Kontrolle können die Kinder mit einem bereitliegenden Lappen das Bild säubern und es kann vom nächsten Kind benutzt werden.

#### **Station 6:**

Das Gefühlsbarometer sollte verstärkt werden, indem es auf festeres Papier oder Pappe geklebt wird. Zur längeren Haltbarkeit kann es auch für jedes Kind laminiert werden. Nach dem Ausschneiden wird der Zeiger mit Hilfe einer Musterbeutelklammer am Gefühlsbarometer befestigt.

#### **Station 7:**

Die Doppelgängerkarten werden nach dem Laminieren auseinandergeschnitten.

#### **Station 8 und 9:**

Die Stationen werden je nach Klassenstärke mehrfach kopiert, laminiert und zerschnitten.



### **Station 10:**

Die Station kann auf gelbes Papier kopiert werden, damit die ausgeschnittenen Wutsterne auf dem Plakat besser wirken und ansprechender aussehen. Sie können die Sterne aber auch von den Kindern farbig ausmalen lassen.

### **Station 13, 22 und 23:**

Die Karteikarten (Seite 44-45) werden für alle drei Stationen gebraucht. Sie können als kompletter Satz oder aufgeteilt an den Stationen liegen. Die Karten werden kopiert, laminiert und auseinander geschnitten.

### **Station 22:**

Die Smileyvorlagen (Arbeitsblatt 1) in Klassenstärke kopieren. Sie werden von den Kindern ausgeschnitten, auf Pappe geklebt und dann erneut ausgeschnitten. So können sie ein fester Bestandteil im Klassenraum oder im Flur zur Streitschlichtung werden. Dafür sollten sie auf den Boden geklebt werden.

### **Station 22:**

Diese Station baut auf den anderen Stationen auf und sollte deshalb nicht von Anfang an zur Verfügung stehen. Nach einer entsprechenden Einführung kann sie jedoch auch selbstständig von den Kindern bearbeitet werden. Zusätzlich sollten die Kinder ihre Streitschlichtungen im Klassenverband vortragen.

## **Literaturangabe**

*Bensberger Studie 11*

### **Kinder lösen Konflikte selbst!**

Mediation in der Grundschule

Günther Braun, Edith Dietzler-Isenberg, Meike Nottbohm,

Ulla Püttmann, Kathleen Schmiegel, Andreas Würbel

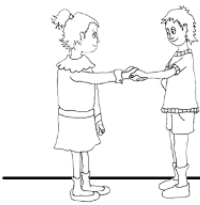
5. ergänzte und erweiterte Auflage, Bensberg 2009

Thomas Morus Akademie

ISBN 978-3-89198-098-9



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz dieser Werkstatt!



## Laufzettel



Name: \_\_\_\_\_



Station	erledigt	Unterschrift
Station 1 – Das bin ich und das kann ich gut		
Station 2 – Das mag ich und das mag ich nicht		
Station 3 – Freundschaft		
Station 4 – Auf dem Schulhof		
Station 5 – Was ist Gewalt für dich?		
Station 6 – Gefühlsbarometer		
Station 7 – Gefühls-Doppelgänger		
Station 8 – Gefühlspantomime		
Station 9 – Gegensatzpaare finden		
Station 10 – Das macht mich wütend!		
Station 11 – Bildergeschichte		
Station 12 – Streitanteile benennen		
Station 13 – Streitgeschichten spielen		
Station 14 – Streitgeschichten schreiben		
Station 15 – Was ist typisch für einen Streit?		
Station 16 – Streit und Lösungen		
Station 17 – Verschiedene Streitleösungen finden		
Station 18 – „Ich möchte ...“-Sätze		
Station 19 – Cool bleiben		
Station 20 – Verhalten im Streit		
Station 21 – Ohne Regeln geht es nicht!		
Station 22 – Einen Streit lösen		



## Station 1 – Das bin ich und das kann ich gut

### So geht es:

1. Male ein Bild von dir in den Rahmen.
2. Fülle den Steckbrief aus.
3. Schreibe in die Felder, was du gut kannst und was nicht.



## Station 2 – Das mag ich und das mag ich nicht

### So geht es:

1. Suche dir einen Partner. Berührt euch abwechselnd an verschiedenen Körperstellen.
2. Wenn du die Berührung magst, male die Stelle in deinem Umriss grün an. Wenn du die Berührung nicht magst, male die Stelle rot an.
3. Wenn dein Partner eine Stelle nicht berühren darf, sage laut und deutlich „Stopp“. Male diese Stelle auch rot an.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lernwerkstatt "Gewaltprävention"*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

